

Sieben-Schmerzen-Stationen laden zum Gebet

Finntrop-Serkenrode. In der Volksfrömmigkeit klingt er nach: der Freitag vor dem Karfreitag als Gedächtnistag der Sieben Schmerzen Mariens (vgl. Gotteslob Nr. 783,6). In Finntrop-Serkenrode laden die Sieben-Schmerzen-Stationen zur Andacht.

Pfarrer Peter Holterhoff erzählt: „Bis 1960 war dieser Tag ein eigenes Marienfest, das dann in das Fest der Sieben Schmerzen am 15. September eingegangen ist. Entsprechend dem Kreuzweg Jesu mit seinen 14 Stationen werden also sieben (die Hälfte!) Leidensstationen Mariens aufgezählt und betrachtet.“ Aber während viele Kreuzwegbildstöcke im Erzbistum draußen aufgestellt seien, fänden sich nur verhältnismäßig wenig Bildstöcke des Leidensweges Mariens, so der Geistliche aus

Bildstöcke wurden der Nachwelt erhalten

dem Sauerland. In Serkenrode, Pastoralverbund Frettertal, laden die sieben Andachtsbilder zu Ehren Mariens jedoch zum Gebetsweg ein. Früher am alten Kirchweg Serkenrode-Schliprüthen aufgestellt, befinden sich die Bildstöcke seit einigen Jahren an einem Feldweg zwischen Dorf und Friedhof. Die dringend notwendige Erneuerung der Bilder wurde jüngst durchgeführt.

Dazu wurden bei der Holzbildhauerin Benteler in Lippstadt Kopien der alten Bilder aus Eichenholz als Rohlinge hergestellt. Das Feinschnitzen, die farbliche Fassung und den Einbau der neuen Darstellungen erledigten Gemeindemitglieder kostenlos. Die Barauslagen der ganzen Aktion konnten durch Spenden aus der Gemeinde be-



„Dein toter Sohn liegt nach der Abnahme vom Kreuz in deinem Schoß. Dein Schmerz ist groß wie das Meer...“ In Serkenrode laden die Sieben-Schmerzen-Stationen zum Gebet und Andacht.

Foto: privat

glichen werden. In einer Andacht segnete Pfarrer Peter Holterhoff die neuen Stationsbilder und empfahl sie den Teilnehmern und der ganzen Gemeinde zur häufigen Betrachtung im stillen Gebet.

TIPP

Näheres zu den Siebenschmerzenstationen bei Pfarrer Peter Holterhoff, Tel. 02724/242 oder bei Martin Schneider, Telefon: 0 27 24 / 6 29.